Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Entschluß nicht mehr der Hoffnung auf Erfolge von operativer Tragweite, sondern dem Glauben, den Kraftanstrengungen, die der Gegner zum Durchbruch in die ungarische Ebene machte, am wirksamsten mit Gegenangriffen begegnen zu können. Die tatsächliche Lage schloß indessen nicht nur die Ausführung von Gegenangriffen größeren Stiles vollkommen aus, sondern erzwang sogar die Zurücknahme der 2. und 3. Armee bis hinter den Karpaten-Kamm. So endete die mit großen Hoffnungen begonnene Offensive mit schweren taktischen Rückschlägen, die erst durch die Osterschlacht zum Teil wieder ausgeglichen werden konnten. Die österreichisch-ungarische Heeresleitung mochte aufatmen, als nach einer wochenlang andauernden schweren Krise der Ansturm des Feindes gegen Mitte April wenigstens vorübergehend als abgeschlagen angesehen werden durfte.

Und doch konnte aus den bisherigen Kraftanstrengungen der Verbündeten ein großer Gewinn für die Gesamtlage auf dem galizischen Kriegsschauplatz gebucht werden: Die Russen hatten sich nach und nach mit den Hauptkräften ihrer Südwestfront so sehr in die Gebirgskämpfe verstrickt, daß ihre rechte Flanke zwischen Beskiden und Weichsel erheblich geschwächt worden war. Darin lag für die Verbündeten jetzt der Keim eines großen Erfolges. Gelang es, diese rechte Flanke des Feindes durch einen überraschenden Stoß starker Kräfte zu überrennen, so drohte seiner gesamten Karpaten-Front die Gefahr des Einsturzes.

B. Die Kämpfe an der deutschen Ostfront bis Ende April 1915.

1. Der Einsatz der neuen Korps in Ostpreußen.

Karte 19 Band VI sowie Karte 9 Band VII.

An der deutschen Ostfront, in Westpolen und östlich der Weichsel, waren im Laufe des Dezember 1914 alle Angriffe durch Feind, Witterung, eigene Erschöpfung und Munitionsknappheit allmählich zum Stehen gekommen. Wiederholt hatte der deutsche Generalstabschef Fortsetzung der Offensive zum „Zermürben" der Russen und ihre Verdrängung aus dem Weichsel-Bogen gefordert, sich aber am 24. Dezember außerstande erklärt, dazu noch irgendwelche Kräfte aus dem Westen zuzuführen; statt dessen hatte er ein Hinüberziehen starker Kräfte der 9. Armee auf das rechte Ufer der Weichsel zur Erwägung gestellt. Die Verwirklichung dieses Gedankens